

# Berührungsängste abbauen

■ Bad Cannstatt: Gemeinsames Projekt für Schüler mit und ohne Behinderung

(hm) – Wasser marsch! Mit dem Feuerwehrschauch spritzen, an den Stangen in der Feuerwache herunter rutschen – kein Problem für die geistig behinderten Drittklässler der Helene-Schoettle-Schule. In ihrem Kooperationsprojekt mit Neuntklässlern der Jahn-Real-Schule durften die Kinder gestern in der Feuerwache 3 in Bad Cannstatt alles ausprobieren.

Seit vier Jahren gibt es das Kooperationsprojekt zwischen den beiden Schulen jetzt schon, sagte Beate Kallup, Lehrerin an der Helene-Schoettle-Schule. Eine Woche lang treffen sich die Schüler und Jugendlichen jeden Tag, um gemeinsam Ausflüge zu unternehmen und um sich kennen zu lernen. Die Schüler der Jahn-Real-Schule haben sich freiwillig für das Projekt gemeldet, erzählen sie. Im Mittelpunkt der Woche stand in diesem Jahr die Feuerwehr. Nach einer Kennenlernphase an den ersten beiden Tagen

besuchte die Gruppe zunächst das Feuerwehrmuseum in Münster, am Folgetag die Feuerwache 3 in Bad Cannstatt. Dort empfing Frank Simon von der Berufsfeuerwehr die Schüler. Vor allem die Jüngeren probierten mutig alles aus. Jeder wollte den schweren Helm aufsetzen, die Mutigsten rutschten sogar alleine an den Stangen in der Wache hinunter. Unten warteten die Jahn-Real-Schüler, um die Kinder aufzufangen. Ihre Schützlinge hätten schnell Vertrauen zu den „Großen“ gefasst, sagte Kallup. Samuel von der Jahn-Real-Schule erzählte, er habe am Anfang nicht gedacht, dass man so viel mit Geistigbehinderten unternehmen könne. Dieses Bild habe sich bei den Projekttagen verändert: „Ganz normal“ seien die Kinder. Anfängliche Berührungsängste sind abgebaut: „Wenn sie mir jetzt Küsschen geben, stört mich das nicht mehr.“ Die Älteren halfen den Kindern ganz selbstverständlich. Führte der Weg an einer Stra-

ße entlang, nahm sofort jeder ein Kind an die Hand. Alle in der Gruppe würden sich gut verstehen, Probleme habe es bisher nicht gegeben, sagte die Lehrerin der Jahn-Real-Schule, Isabell Harnack. Neuntklässler Timo meinte, er fände es gut zu wissen, dass er mit den Kindern so viel anfangen könne. Schließlich könnte er selbst auch einmal ein geistig behindertes Kind bekommen. Während sich die Jugendlichen bei Feuerwehrmann Simon über sein Berufsbild informierten, freuten sich die Kleinen über alles, was sie ausprobieren durften. Groß war die Freude über die Abkühlung mit dem Feuerwehrschauch. Der Höhepunkt des Ausflugs war für die Kinder allerdings eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto – Blaulicht und Sirene inklusive. Weil die ursprünglich geplanten vier Tage den Lehrerinnen zu kurz erscheinen, haben sie das Projekt spontan um einen Tag verlängert – die Kinder freut das.



Haben viel Spaß zusammen: Die geistig behinderten Schüler der Helene-Schoettle-Schule und die Neuntklässler der Jahn-Real-Schule. Foto: Müller